

PRESSEMITTEILUNG 01/2023

STARKES SIGNAL DER TSV-KARATEKA

Benefizlehrgang mit Sachspenden für Flüchtlinge in Lindelburg

Schwarzenbruck – Karateka (japanischer Begriff für „Karatesportler“) stehen für einen respektvollen und höflichen Umgang aller Menschen, unabhängig von deren Herkunft, Nationalität, Alter, Religion, Lebensweise usw. und leben schon immer Toleranz und Weltoffenheit – heutzutage würde man sagen „Diversity pur“.

Dies gilt analog für die Karateakademie im TSV Ochenbruck e.V., die sich gerade auch für Benachteiligte sowie die Integration von Flüchtlingen engagiert und dies seit längerer Zeit sogar in ihren Werten formell verankert hat. „Es wurde wieder einmal Zeit“, so der TSV-Akademieleiter Robert Macher, „dass wir unser Leitbild mit Leben füllen und den Worten konkrete Taten folgen lassen!“. Auslöser dafür war u.a. das Beziehen einer neuen Flüchtlingsunterkunft in Lindelburg vor ein paar Wochen, was in der Öffentlichkeit und in den lokalen Medien noch immer für Sorgen und kontroverse Diskussionen sorgt.

In enger Abstimmung mit der Gemeinde Schwarzenbruck und dem Helferkreis Asyl organisierte man am Samstag, 22.07. unter dem **Motto „KARATE WA GI NO TASUKE“** („**Karate ist ein Helfer der Gerechtigkeit**“), einem Zitat von Funakoshi Gichin, dem Begründer des modernen Shotokan-Karate, einen Lehrgang der besonderen Art. Wer sich von der Lehrgangsausschreibung angesprochen fühlte und Zeit hatte, wurde gebeten, Sachspenden für die Neuankömmlinge in Lindelburg zur Verfügung zu stellen.

Trotz der spontanen und sehr kurzfristigen Umsetzung fanden sich im Tagesverlauf 24 Karateka im Alter zwischen sechs und 61 Jahren nahezu aller Leistungsniveaus, vom 9. Kyu (Weiß-gelber Gürtel) bis zum 2. DAN (Schwarzgurt), zum gemeinsamen Training für einen guten Zweck ein. „Damit möchte ein großer Teil unserer aktiven Mitglieder ein starkes Signal absenden“, so die TSV-Verantwortlichen, „und die Integration der Flüchtlinge und das ehrenamtliche Engagement des Helferkreises Asyl zumindest im Rahmen unserer eingeschränkten Möglichkeiten unterstützen“.

Dieses soziale Engagement würdigte ausdrücklich auch der Bürgermeister der Gemeinde Schwarzenbruck. Markus Holzammer ließ es sich nicht nehmen, die erste Trainingsgruppe am Samstagmorgen persönlich zu begrüßen und mit großer Aufmerksamkeit einen Teil des Lehrgangs zu verfolgen: „Ihr alle betreibt nicht nur eine äußerst interessante und beeindruckende Kampfkunst, die sehr viel Dynamik und Kraft ausstrahlt“, so der Rathauschef, „sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag für das soziale Miteinander. Dass Ihr Euch nun für Flüchtlinge in Lindelburg engagiert ist eine tolle Sache!“.

Über so viel Anerkennung freuten sich nicht nur die Trainierenden, sondern auch das Trainer-Duo an dem Tag. Der seit knapp 20 Jahren selbst in Lindelburg lebende Wirtschaftsjurist und sich im Helferkreis Asyl mit anderen Lindelburgern engagierende Reiner Hager (6. DAN) konnte hierfür seinen früheren Spartenkämpfer und langjährigen Freund Prof. Dr. Dr. Martin Grimm (3. DAN) als Gasttrainer gewinnen. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Martin ohne langes Zögern den weiten Weg zu uns gefunden hat“, so der 55jährige, „denn wann haben die TSV-Karateka schon die Gelegenheit, bei einem ehemaligen National- bzw. Bundesligakämpfer, deutschen Meister und Europameister im Shotokan-Karate trainieren zu können!“.

Den Trainingsauftakt an diesem Samstag bot Hager, dessen Schwerpunkt auf der Vermittlung von Grundtechniken („Kihon“) – insbesondere im Bereich der Fußtechniken – sowie entsprechender Partnerübungen („Kihon-Ippon-Kumite“) zur gezielten Vorbereitung auf die Nachmittagstrainingseinheit lag.

In der Trainingseinheit am Nachmittag zeigte Grimm dann, dass er trotz einer längeren Trainingspause, wahrlich noch nicht zum „alten Eisen gehört“. Der 45jährige Arzt beeindruckte hier mit verschiedenen Trainingsübungen am Partner bzw. an der Pratze, Fuß- und Fausttechniken sowie Kombinationen, die von ihm auch erfolgreich in seiner Wettkampflaufbahn umgesetzt wurden.

Bestens versorgt wurden die Trainierenden den ganzen Tag durch ein üppiges Buffet, welches mehrere Eltern freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatten.

Im direkten Anschluss an den Lehrgang brachten dann viele der TSV-Karateka mit mehreren Fahrzeugen insgesamt zwölf Umzugskartons, bis zum Rand gefüllt mit Bekleidung und Spielzeug, Büchern und Material zum Erlernen der deutschen Sprache, Inline-Skates und zwei sehr gut erhaltene und voll funktionsfähige Fahrräder nach Lindelburg. Klar, dass die Freude darüber bei den Bewohnern in der Siegfriedstraße groß gewesen ist.

„Es war für mich eine sehr emotionale Erfahrung“, so der erst vor einer Woche zum 2. DAN gekürte TSV-Sportwart, Peter Wittmeier, der ergänzt, dass „mich der freundliche Empfang und der wahrgenommene Dank für die Unterstützung wirklich sehr berührt haben.“

Mit freudig überraschten Augen der Kinder und Erwachsenen und viel Gemeinschaftssinn der unterschiedlichen Nationalitäten hat die Verteilung der Sachspenden reibungslos geklappt. „In einer fast schon entspannten Flohmarktatmosphäre war wohl auch für nahezu jeden etwas Passendes dabei“, so ein mitwirkender TSV-Helfer.

Wenngleich sich die Ausstattung in den letzten Wochen durch viele Sachspenden bereits spürbar verbessert hat, plant die TSV-Karateakademie verbindlich mit einem zweiten Benefizlehrgang am 16. September. Auch, da dann der von vielen Kindern und Jugendlichen in der Asylunterkunft geradezu herbeigesehnte Schulbeginn bzw. hoffentlich auch erste Starts von Integrations- und Sprachkursen erfolgt sind oder zumindest konkret in Aussicht gestellt werden können, was weiteres Material (Büchertaschen, Schreib- und Lernmaterial usw.) erforderlich macht. In der Zwischenzeit dient ein vom Helferkreis funktional eingerichteter Schulungsraum als „Übergangslösung“.

„Ich habe einen Großteil der Flüchtlinge bereits bei ihrer Ankunft kennenlernen dürfen“, so der Initiator des Benefizlehrgangs, „und erfahren, dass viele nette Menschen unsere Sprache unbedingt erlernen möchten, hier arbeiten und sich integrieren wollen. Neben einer Willkommenskultur trägt zum Gelingen der Integration vor allem die Sprache, aber auch gegenseitiger Respekt und Verständnis, Kompromissfähigkeit und ein gewisses Maß an Geduld bei.“

Diese positive Perspektive möchte die TSV-Karateakademie gerne weiterhin unterstützen und einen konstruktiven Beitrag für ein offenes und nachbarschaftliches Miteinander aller (Neu)Bewohner leisten. Dies beinhaltet auch, dass man – bei einem entsprechenden Interesse – gezielt auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Trainingsbetrieb aufnehmen und „Sport als Instrument der Integration“ einsetzen möchte. Werte wie Respekt, Höflichkeit, Disziplin und die Einhaltung von Regeln sind bekanntlich fester Bestandteil asiatischer Kampfkünste.

Darüber hinaus wird sich nach den positiven Reaktionen der Hausbewohner auf die zurückliegende Spendenaktion sicherlich auch der ein oder andere Karateka als freiwilliger Helfer außerhalb des Trainingsbetriebs weiter einbringen und sich dem Helferkreis Asyl anschließen.

Davon profitieren letztlich alle Beteiligten.

Anmerkung zu den Bilder (siehe Anhang):

Bild 1:

Gruppenfoto der Trainingsgruppe am Samstagmorgen zusammen mit Bürgermeister Markus Holzammer und den beiden Trainern

Bild 2:

„Flohmarktatmosphäre“ in der Siegfriedstraße mit der Verteilung der Sachspenden

Schwarzenbruck, 23.07.2023

Der „heiße Draht“ zur Karateakademie: **info@worldofkarate.de**

www.worldofkarate.de

Hauptverein



Mitglied im

